

durch die Kunst eine noch bessere Weide erzeugt werden könnte. Denn so lange die Natur frei schafft, bringt sie auch um und neben den guten solche Pflanzen hervor, die entweder das Schaf nie benagt, oder die ihm selbst schädlich sind. Nur der Kunst kann es gelingen, die untauglichen Pflanzen zu vermeiden und die wirklich guten in beliebiger Mischung zu erzielen. Eine solche Weide wird nichts zu wünschen übrig lassen, denn das Schaf findet hier nur ausgesuchte Pflanzen und muß sich darauf besser befinden, als auf irgend einer natürlichen Weide. Ein beschränkter Raum kann selbst mehr Futtermasse haben, als ein größerer, wo die Natur nur für sich producirt. Es ergibt sich hieraus, daß die höchst mögliche Abnutzung nur hier gelingen könne.

113. Die natürliche Weide ist ihrer Beschaffenheit wegen verschieden und muß auch nach dieser Verschiedenheit betrachtet werden. Die hauptsächlichsten Arten sind: die Rasen- oder Agerweide, mit Einschluß der Wiesenhaltung; die Brach- oder Dreeschweide; die Wald- oder Holzweide; die Stoppel-, Acker- und Saatweide.

114. Die Rasen- oder Agerweide, in Westpreußen *Palmen*, könnte auch die beständige Weide genannt werden, weil sie nie aufgebrochen wird oder sonst eine sonderliche Veränderung erleidet, auch immer zum Abweiden für das Vieh bestimmt ist. Sie unterscheidet sich nur durch die Art der Abnutzung von der Wiese.

Der Rasen hat eigenthümliche Pflanzen, besonders aus der Familie der Gräser. Ihre Wurzeln verflechten sich unter einander und machen die Wurzelnarbe, so wie die Zweige über der Erde die bekannte Grasnarbe. Von der erstern wird das Erdreich fest, und die letztere ist eine Verzweigung mannigfaltiger Gräser und Kräuter.